

## **Grußwort**

**des Hessischen Kultusministers Professor Dr. R. Alexander Lorz  
anlässlich der Einführung von Weihbischof Dr. Michael Gerber  
als Bischof von Fulda**

**Fulda, Dom St. Salvator, 31. März 2019 – 4. Fastensonntag („Laetare“)**

Exzellenz, lieber Herr Bischof, verehrte Mitfeiernde!

Es steht mir natürlich nicht zu, die Fastenzeit abzukürzen. Aber am Ende dieser eindrucksvollen Feier in diesem wunderschönen Dom liegt es mir auf der Zunge, bereits heute – am Sonntag *Laetare* – das *Haec dies* anzustimmen und den Psalmvers zu zitieren (Ps 118, 24):

*„Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat; wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.“*

Freude und Jubel darüber, dass Fulda wieder einen Bischof hat, stehen natürlich in erster Linie der hiesigen Ortskirche zu. Doch auch die Hessische Landesregierung nimmt gerne Anteil an dieser Freude, und so darf ich Ihnen die besten Grüße und Wünsche des Kabinetts übermitteln. Ich tue dies vor allem im Namen unseres Herrn Ministerpräsidenten, der – anders als geplant – zu seinem großen Bedauern heute nicht hier sein kann. Er hat mich aber gebeten, ihn zu vertreten.

Vor beinahe 100 Jahren ist die Weimarer Reichsverfassung in Kraft getreten, deren Kirchenartikel bis heute unser Staatskirchenverhältnis prägen. Dabei geht es – bei aller nötigen Unterscheidung der Sphären – um ein Miteinander von Staat und Kirche, um eine lebendige und vertrauensvolle Partnerschaft, verbunden mit einem konkreten Anspruch, nämlich: dem Wohl der Menschen in unserem Land zu dienen.

Lieber Herr Bischof, der Beitrag der Kirchen für den Zusammenhalt der Gesellschaft ist Ihnen ein wichtiges persönliches Anliegen. Und Sie haben den Wunsch formuliert, es möge uns gelingen, eine „Herzenshaltung“ auszuprägen, mit der wir die gegenwärtigen Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft konstruktiv angehen und bewältigen können.

Zu dieser Herzensbildung gehört ganz entscheidend das Bewusstsein für die spirituellen Wurzeln unseres Gemeinwesens. Da kommt man in Fulda nicht vorbei am heiligen Bonifatius, der ja nicht nur als Patron dieser Diözese, sondern weit über die Bistumsgrenzen hinaus als „Apostel der Deutschen“ verehrt wird. Im Jubiläumsjahr 2019 – 1275 Jahre nach der Gründung des Klosters Fulda und 1200 Jahre nach der Weihe der Ratger-Basilika – spüren wir das besonders deutlich. Und wenn Sie, Herr Bischof, jetzt gleich zum Segen den Bonifatiusstab wieder in die Hand nehmen werden, stellen Sie sich und uns alle ganz bewusst hinein in diese Historie. So kann Geschichte für uns hier und heute gegenwärtig werden – und für die Zukunft eine Quelle der Ermutigung und der Inspiration.

Lieber Herr Bischof, für Ihren Dienst im Bistum Fulda und in unserem Land wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute – vor allem Gottes reichen Segen. Auf viele glückliche Jahre und auf eine gute Zusammenarbeit!